Sarkis stellt 7 Tage, 7 Nächte in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden aus

Auteur : Hervé Lévy

Date : 4 Januar 2024

Sarkis erobert die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden mit ***7 Tage, 7 Nächte***. Begegnung mit einem großen konzeptuellen Ku?nstler.

„*Ich kenne die Kunsthalle gut, die ich regelmäßig mit meinen Studenten besichtige*“, erwähnt Sarkis (geboren 1938) mit einem Lächeln, womit er darin erinnert, dass er die Kunst- Fakultät der Hochschule fu?r dekorative Ku?nste in Strasbourg ab 1980 fu?r ein Jahrzehnt lang leitete. Heute nimmt er die deutsche Institution vollständig ein, inszeniert den Ort in einer Ausstellung, deren Titel jenen einer polyphonen Installation u?bernimmt, die den Rundgang unterteilt: *7 Tage, 7 Nächte* (2016-2019) vereint ebenso viele Kompositionen, die an intime Meditationsräume erinnern, die jeweils einen Saal belegen, wo sie mit anderen Werken des Ku?nstlers in einen Dialog treten. Bunt gemischt und kohärent stellt dieses zutiefst introspektive Ensemble den Platz des Ku?nstlers in unseren Gesellschaften in Frage, zwischen Resilienz und Widerstand, ebenso wie die Rolle seines Ateliers, das gleichzeitig ein beschu?tzender Kokon und ein Raum der Öffnung zu politischen Horizonten ist. Ebenso beeindruckend ist das partizipative Werk, das den großen Saal des Gebäudes belegt. Ein riesiger Tisch, auf dem zwanzig Schu?sseln stehen, dieses *Atelier d’aquarelle dans l’eau* (2005) lädt dazu ein eine plastische Erfahrung zu machen, in der sich die Pigmente in bunten Spiralen in einer Welle auflösen, die abstrakte, vergängliche und poetische

Windungen bilden. Eine Erfindung, um die Kunstgeschichte zu hinterfragen, da die Farbe hier vom Zwang des Untergrundes, Leinwand oder Papier, in einer unglaublichen Flu?chtigkeit befreit wird. Im Hintergrund entdeckt man einen neonfarbenen Regenbogen, der fu?r die Ausstellung geschaffen wurde (*Zu den Kindern*, 2023), einen neuen Avatar eines im Jahr 2014 entstandenen Motivs, das diesmal den Kindern gewidmet ist, die uns in die Zukunft fu?hren.

Sarkis : *Atalier d'aquarelle dans l'eau* (2005) + *Zu den Kindern* (2023) © Kunsthalle Baden-Baden

Indem er das Intellekt und die Sensibilität des Besuchers anspricht, ist dieser Raum der Überlegung, den die Ausstellung darstellt, durchdrungen von einem fundamentalen Begriff im Werk von Sarkis, dem „*Kriegsschatz*“. „*Am 17. August 1976, während ich das Museum fu?r Völkerkunde in Berlin besichtigte, habe ich die afrikanischen und eskimoischen Skulpturen betrachtet. Mir fiel auf, dass sie auf dieselbe Art und Weise ausgestellt wurden. Identische Sockel und Beleuchtung. Eine selbe Temperatur von 21° C in den Sälen. Ich war wu?tend. Es hat mich empört, so als ob sie trennbar von der Umwelt geworden wären, in der sie geboren wurden*“, erregt sich der Ku?nstler. Seitdem wendet er diese kritische Analyse auf die Kolonialgeschichte an (insbesondere in einer

erstaunlichen Chorégraphie), aber auch auf das gesamte Feld der plastischen Ku?nste, denn die westliche Kunst wird von zahlreichen Strängen einer Unterdru?ckungslogik vielfachen Ursprungs eingeengt. Der Ku?nstler, der mit dem Kunsthistoriker Aby Warburg u?bereinstimmt –indem er die eigenständige Existenz der Objekte in den Vordergrund ru?ckt, die ihre Geschichte ausschwitzen, die oft das Siegel des Schmerzes trägt – unterstreicht, dass das Leiden ein gemeinsames Kulturerbe der Menschheit ist.

Sarkis

In der Staatlichen Kunsthalle (Baden-Baden) **bis zum 25. Februar**

kunsthalle-baden-baden.de

> Die Ausstellung endet mit einem Symposium unter dem Titel *Die Anonymen* (02.-04.02.)

> Die Installation *Atelier d'aquarelle dans l'eau* wird im Zuge von Ateliers aktiviert, die jeden Donnerstag und Freitag von 10:30-13:30 Uhr und jeden Samstag und Sonntag von 12-15 Uhr stattfinden. Anmeldung erforderlich unter info@kunsthalle-baden-baden.de